

Sonderausstellung Staatstragende Fahrzeuge

Tulln an der Donau 24. - 25. Mai 2014: Bei der Internationalen Oldtimer Messe Tulln, wurden von der "[ÖGHK](#) - Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrzeugwesen", "Verein zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken" und der "[H.B.H.](#) Veranstaltungs GmbH" gemeinsam eine Sonderschau abgehalten.



Die gezeigten Fahrzeuge haben alle eine politische Geschichte der letzten 100 Jahre. In dieser Zusammenstellung ist diese Sonderschau einzigartig und wird sich sicher nicht wiederholen.



Den zeitlichen Anfang machen die beiden ältesten Exponate. Der Gräf & Stift 40/45 Baujahr 1914 wurde vom Obersthofstallmeister in Schönbrunn 1914 für die allerhöchste kaiserliche Verwendung bestellt. Der Gräf & Stift wurde von Erzherzog Franz Josef Karl in folge Kaiser Karl für die Fahrten an alle Fronten des 1. Weltkrieges verwendet. nach dem Zusammenbruch der Monarchie wurde das Fahrzeug in das Exil in die Schweiz mitgenommen. Der Gräf & Stift gerät in Vergessenheit und wurde 1974 von der ÖAF Gräf & Stift AG wieder nach Österreich

gebracht. Der ÖAF Gräf & Stift wurden die Restaurations- und Erhaltungskosten zu hoch und schenkte es dem [Verein zur Förderung der historischen Fahrzeuge der österreichischen Automobilfabriken](#). Der Verein machte es möglich, dass der Wagen in der Wagenburg des Schloss Schönbrunn der Öffentlich zugänglich ist.

Der Österr. FIAT 2DR Typ 15/38 Baujahr 1914 war das ehemalige Militärauto des Kaiser Karl 1. Es ist eine Eigenkonstruktion der Österreichischen Fiat Werke AG Wien-Floridsdorf. Der Oberingenieur Paul Bretschneider (erster Werkstättenleiter von Gottlieb Daimler/Cannstadt) war der Verantwortliche für die Produktion. Der Wagen war eine Innovative Meisterleistung. Vier Zylinder Reihenmotor, 3871ccm, 46Ps bei 1600U/min, Bosch 12V Lichtanlage, Hand - Innenbackenbremse feststellbar auf den Hinterräder, Fuß - Außenbackenbremse auf der Kardanwelle als Betriebsbremse, 4 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang, Nach Kriegsende blieb das Fahrzeug in Österreich und wurde von einem Gewerbetreibenden angekauft. und blieb bis 1986 in Familienbesitz.



Nach dem Ankauf wurde er von 1988 bis 1992 aufwendig in den originalen Zustand gebracht. Vom jetzigen Privatbesitzer wird der Fiat gepflegt und auch gefahren. Auf dem Wagen sind noch die verschiedenen Kaiserkronen Symbole vorhanden.



Mercedes Benz 290 Baujahr 1933 war der Dienstwagen von Staatskanzler Dr. Karl Renner. Der große Mercedes Benz war die S-Klasse der 30er Jahre. Dem zweimaligen Staatskanzler und dem späteren Bundespräsidenten der zweiten Republik wurde das Fahrzeug am 29. April 1945 von dem russischen Sieger übergeben. Der Grund war das sich der hohe Politiker angemessen Fortbewegen konnte.

Ein weiteres Fahrzeug welches durch die Weltpolitik in den späten 30er Jahren zu kleinem Ruhm kam, war der Gräf und Stift C12 Baujahr 1938 (war leider nur ein Prototyp). Die Geschichte über das Fahrzeug ist nicht protokolliert und wurden nur durch ehemalige Mitarbeiter der Fa. Gräf & Stift weitererzählt, wobei die Erzählungen der Logik plausibel sind. Bundeskanzler Schuschnigg hatte mit einem Gräf & Stift SP8 1935 einen schweren Unfall. Danach verwendete er einen Steyr 530 als Dienstwagen. Der Kanzler soll von der rechten politischen Szene gedrängt worden sein einen Mercedes Benz als Dienstwagen anzuschaffen. Der Mercedes Benz Ankauf sollte die freundliche Gesinnung zu Deutschland zeigen. Der Bundeskanzler war aber nicht Deutschland freundlich eingestellt, wie es uns die Geschichte gezeigt hatte. Er wandte sich an die Brüder Gräf mit der bitte ihm einen standesgemäßen Staatswagen zu bauen. Die Brüder Gräf haben sich 1929 aus der PKW Konstruktion aus Kostengründen zurückgezogen und nur PKWs in Lizenz gebaut. Man entschloss sich ein Fahrzeug aus bestehenden Fertigungen zu nehmen. Man nahm die Achsen des Typ SP8, kaufte ein ZF Getriebe und einen Lincoln V 12 Motor zu. Die Karosserie und der Rahmen wurde im Werk Wien - Döbling gefertigt. Der einzige Prototyp mit 110Ps bei 3200U/min und 4036ccm war ein Einzelstück und die Auslieferung an Bundeskanzler Schuschnigg war aus politischen Gründen nicht mehr möglich. Der C12 würde von den Gräf Brüdern als Direktionswagen verwendet und hat so den 2. Weltkrieg überlebt. Der Prototyp C12 wird vom zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken liebevoll gehegt und gepflegt.



Der Chrysler Windsor de Luxe Baujahr 1954 wurde von der Generaldirektion Post und Telegraphenamt Wien erworben. Der Chrysler wurde von der P u. T Verw. nicht viel verwendet, sondern an das Bundeskanzleramt für Staatsbesuche verliehen. In weiterer folge wurde der Chrysler vom Bundeskanzleramt gebraucht erworben. Somit ist die Praktik des Unkostenverbergens im Staate Österreich nichts Neues. Weit über 40 Fahrten für Staatsbesuche wurden in der Zeit von Mitte 1955 bis Ende 1965 protokolliert.

Die Sunbeam S 7 wurde in der Zeit von 1946 bis 1965 produziert. Es wurde in dem Motor Cycle Magazin als typisch Britisches und modernes Motorrad beschrieben. Zweizylinder Parallelwin Viertaktmotor mit 487ccm und 24 Ps bei 6000U/min. Die Maschine wurde ab 1951 für die österreichische Polizei und Gendarmerie als Ersatz für die altersschwachen Kriegsmotore Harley Davidson 750 WLA bis WLC angeschafft. der Grund war sicher auch die Präsenz der Briten als Besatzermacht. Die Sunbeam lief bis 1956 und wurde



dann durch die Puch 250 SG ersetzt. Dieses Modell der Sunbeam S7 und viele andere Motorräder im [Ersten österreichisches Motorradmuseum Sammlung Ehn](#) in Sigmundsherberg besichtigen.

Ein Steyr Fiat 1100 N Baujahr 1955 war der Dienstwagen des ehemaligen Bundeskanzleramt - Sektion Landesverteidigung.

Der Steyr Fiat 1100 N hatte 1098ccm und 24 Ps.



Der Ford Galaxie Baujahr 1961 war die Staatskarosse des Bundeskanzleramt in Wien. Der Ford hat einen 8 Zylinder Motor, 4800ccm und 250 Ps. Für die 60er Jahre ein sehr repräsentables Fahrzeug. Der Ford Galaxie wurde anlässlich des Staatsbesuches der Präsidenten J.F. Kennedy und Nikita Sergejewitsch Chruschtschow verwendet.

Mit dem Mercedes Benz 600 Pullman Baujahr 1966 wurde wurde die Königin Elisabeth von England bei ihren Staatbesuch in Österreich 1969 gefahren.

Der Mercedes Benz 300 d Baujahr 1953 ein Dienstwagen von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer. Die erste Luxuslimousine des Wirtschaftswunderlands Deutschlands. Für die Produktion verantwortlich Daimler Benz Stuttgart und hatte einen 3 Liter Motor mit 200 Ps.

Der Lincoln Continental Mark IV Gouvernement Baujahr 1976 ist aus dem Fuhrpark des Weißen Hauses in Washington USA. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat den Staatswagen auch der USA Präsident Roland Reagan benützt. Die Motordaten des Lincolns lassen sie sehen: 7536ccm, V8 Motor und 212Ps.



Das politische Gegenstück ist der Tschaika GAZ-14 (Bauzeit ab 1977) eine Luxuslimousine



des russischen Herstellers Gorkowski Awtomobilny Sawod mit V8 Motor, 220Ps bei 4200U/min und 5526ccm. Diese Fahrzeuge dienten den hohen russischen Beamten aus dem Politbüro in Moskau in der Zeit von Leonid Iljitsch Breschnew und Juri Wladimirowitsch Andropow. Die letzten beiden Fahrzeuge und noch viele andere mit bekannten Vorbesitzern können im [Kraftfahrzeugmuseum Sigmundsherberg NÖ](#) besichtigen.

Der Steyr Fiat 1100 R Baujahr 1958 ein 4 Zylinder Reihenmotor mit 1098ccm und 30Ps ist der Privatwagen des aktuellen Justizministers. Der Steyr Fiat ist im Privatbesitz des Hr. BM Univ. Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter. Er ist eine Persönlichkeit in der Österreichischen Oldtimerszene, es muss ja nicht immer ein Hochpreis Oldtimer für die Prominenz sein.



Die Ausstellung Staatstragende Fahrzeuge auf der Internationalen Oldtimer Messe 2014 war ein voller Erfolg. Man muss den Veranstalter und seinen vielen Helfer für eine so gut Repräsentation danken.

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 25.05.2014